



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XIII. Die Liebe Gottes äussert sich durch die Zung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Zeit ist da; führe doch den Streich; und
wart auff kein andere

Also red an alle einfallende Verdrieß-
lichkeiten / als da seyn mögten Hitze / Kälte /
Hunger / Durst / Müd- und Mat-
tigkeit. Sag zu ihnen; macht fort mit
dem / so ihr vor hat; was ihr zu thun
thut geschwind er; mich verdreiß
länger zu leben / ich begehre zu sterben;
verlang auffgelöst zu werden / und
zu seyn mit Christo.

Dreizehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes äussert sich durch
die Zung.

Ist die Liebe göttlich / wird die Zung
auch göttlich seyn. Die Zung ist
des Herzens Werkzeug / und Schlag-
Ader: darumb / wo Gott das Herz be-
wögt / da regt Er zugleich die Zung Rede /
was des Geistes ist; öfter / als du
Athem ziehest / red es. Dan schön /
und göttlich ist durch Erwöhnung
göttlicher Dingen zur Liebe Gottes
immer angesporrt werden. Sagt
S. Greg. Nazianz. orat. 26.

O daß mir mit jenem Heiligen die
Gnad zugelegt würde / ab heiligem Ges-
spräch nimmer zu ermüden / über die ex-
tele aber alsbald einzuschlafen. Ist un-
ser Herz ein Tempel / so ist unsere Zung
eine / durch den heiligen Geist angeblasene
Trompetten; die heilige Lieb ist ein
allgemeine Bewögunng / so die Seel
sambt all ihren Kräfften zu ihrem Zweck
treibet; gleich wie sie aber das Herz zur
Liebe Gottes anführt / also muntert sie
die Zung zu desselben Lob und Preis
auff.

Hätte ich doch hundert tausend
Herzer meinen Gott zu lieben und zu lo-
ben! last uns unsere Zungen mit den En-
glishen vereinbahren / und Gottes Lob
sambt ihnen unablässlich auffschallen.

Bierzehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist die freyge-
bigste Lieb.

W Er kan der göttlichen Liebe Freyge-
bigkeit begreifen? sie ist in Auf-
spendung natürlicher Gaben unersätz-
lich / in Auftheilung der übernatürlichen